



## Kunstinstallation im Dom St. Jakob

### Fastenzeit 2021

Anton Christian

#### „Der Fels – das Boot – das Wasser – der Stein“

Die Ereignisse von Lampedusa haben den Tiroler Künstler Anton Christian für die Fastenzeit 2014 zu einer berührenden und aufrüttelnden Installation bewegt. Diese Installation wird zwar nicht real, aber in Bildern für die Fastenzeit 2021 im Dom St. Jakob im Blick auf die nach wie vor ungelösten Probleme bei Migration und Asyl mit humanitären Katastrophen im Gefolge aufgegriffen und mit der Installation eines zeitgenössischen Kreuzweges aus dem Jahr 2013 kombiniert.

Was braucht es der Worte mehr? – Taten!





## Der Felsen

Nach den Tragödien vor Lampedusa ist ein Symbol allgemein verständlich: Ein sinkendes Boot, zerschellt am Felsen des (christlichen) Europa. Und dieses Europa ist nicht bereit, Verantwortung dafür zu übernehmen. Verantwortung dafür übernehmen muss auch die Kirche - im Unterschied zu den politischen Institutionen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten - nimmt sie diese Verpflichtung auch wahr.

In der frühen, christlichen Bildwelt wird das von Jesus gerettete, überfüllte Boot oft zitiert.

Wasser ist Ursache von Katastrophen, Wasser ist Quelle und Maßstab für alles Leben, Leben entsteht nur im Wasser.

Im Inneren des Doms fällt gleichmäßig, im Abstand etlicher Sekunden, ein Tropfen Wasser von der Decke in ein blechernes Fass: Quelle? Eine undichte Stelle im Dach der Kirche? Mit der Fallzeit ein Maß des Kirchenraumes und dadurch monumental - in aller Banalität?

Wie ein Metronom gibt der aufschlagende Tropfen den Takt für die verrinnende Zeit, der Tropfen füllt schließlich das Fass. Der undurchdringliche, kalte Stein daneben - als Sinnbild der Gefühllosigkeit versteinern in der Sage die bösen Menschen und diesen attestiert man *Ein Herz aus Stein*.

Und eben doch höhlt der stete Tropfen jeden Stein.

Lange konnte ich mich nicht entschließen, mit und für den Arbeitskreis Kunstraum Kirche und somit für den Dom zu St. Jakob eine Arbeit zu übernehmen. Blockiert durch die barocke Pracht dieser Kirche und durch meine differenzierte Sichtweise von Religionen - frei von mythologischen Geheimnissen, der caritativen Tradition (Nächstenliebe) verpflichtet.

Jede künstlerische Intervention, die auch nur im Ansatz als Konkurrenz zum Bestehenden gedeutet werden könnte, erschien mir als Falle. Die aktuelle wie auch kirchengeschichtliche Symbolkraft des Bootes kam mir erst durch die schrecklichen Flüchtlingskatastrophen in den Sinn, sie gaben mir den Mut, mich auf diese Arbeit einzulassen.

Das Boot, das Fass und der Stein, unbedeutend und hässlich, haben nichts zu tun mit Kunst.

In Erinnerung bleiben werden sie trotzdem.

A. Christian

Aschermittwoch 2014

Impressum:

Propstei- und Dompfarre St. Jakob, Propst Florian Huber, Domplatz 6, 6020 Innsbruck für den Arbeitskreis KUNSTRAUM KIRCHE  
(Dr. Elisabeth und Univ.-Prof. em. Dr. Gerard Larcher, Dr. Martin Kapferer, Dr. Florian Huber)

Foto Seite 2: Max Blondeau, Foto Seite 3: Anton Christian

DVR-Nr. 0029874(1694)